

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierwöchentlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierwöchentlich (Gesellschaftsbeiträge monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierwöchentlich; Ausgabe B: 80 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierwöchentlich (ohne Beitragsbeiträge). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die entsprechende oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf. d. W., außerhalb 25 Pf. Im Rahmen: 10 Pf. Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.—Mark von außerhalb 1.25 Mark. Rauh und unregelmäßiges Papier für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Stellen wird keine Garantie übernommen. Bei absonderlicher Vertheilung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkurrenzfällen usw. wird der bezahlte Rabatt hinfällig.

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

— Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Ritterstraße 12. — Fernschreiber Nr. 199. — Berliner Reklamabüro Berlin D. 9. Postkasten 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Rostbrunnen“ (Ausgabe B) bezahlt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Tod- oder Gesamtlebenszeitraum infolge Unfall bei der Kürnerberger Lebensversicherungs-Versicherung verliehen. Bei den Abonnenten der „Rostbrunnen“ gilt, soweit zwischen beobachtet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Chefarzt als bestehend, so daß, wenn Mann und Frau verunglückt wären, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Abschaltung gelangen. Jeder Unfall ist mindestens einer Woche der Kürnerberger Lebensversicherungs-Versicherung anzugeben, der Verleger hat bis innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in doppelter Verhandlung zu berichten. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Unmittelbarkeit gebracht werden. Über die Verhandlungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen ausdrücklich die vom Verleger über direkt von der Kürnerberger Lebensversicherungs-Versicherung zu beobachten sind.

Nr. 207

Mittwoch, 4. September 1912

27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Der Kaiser in der Schweiz.

Das Neueste vom Tage.
Schwere Grubenkatastrophe in Frankreich.
Lons, 4. Sept. Auf der Grube Clarence bei Bruay ereignete sich eine Schlagwetterkatastrophe. Rettungsmaßnahmen begaben sich nach der Unglücksstätte. Einzelheiten fehlen noch. Zur Zeit der Katastrophe waren über sechzig Arbeiter in der Grube beschäftigt. Vierzehn Arbeiter mit schweren Brandwunden sind bereits zu Tode gefördert worden.

Ein späteres Telegramm lautet: Die Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche „Clarence“ ereignete sich um 2 Uhr 15 Minuten gestern Nachmittag. Von 73 Arbeitern, die sich auf der Schachthöhle befanden, konnten 50 unverletzt retteten. 26 Bergleute erlitten schwere Brandwunden, denen drei bereits erlegen sind. Am Abend waren noch 17 Arbeiter im Schacht, die als verloren gelten. Dieser Rauch erschüttete Stollen, die in großer Ausdehnung einkärrten, so daß die Rettungsmaßnahmen nur schwer vorwärts kommen. Eine engstzüllige Menge drängt sich um den Schachteingang. Der Minister für öffentliche Arbeiten wird morgen hier eintreffen.

Nach einem kurzen vor Schluss der Redaktion erschienendem Telegramm ereignete sich die Schlagwetter-Explosion in einer Tiefe von 930 Metern. Nach den letzten Nachrichten sind dabei

40 Bergleute um das Leben gekommen.

Erstellt lebte schwere Verletzungen. Einer der betroffenen wurde gesichtslos und schrie unauslöslich: „Du Hölle, Mörder.“

Eine Lehrerin wegen Spionage verhaftet.
Innsbruck, 4. Sept. Die österreichische Militärbehörde verhaftete wegen Verdachts der Spionage die Volksschullehrerin Hermine Bonizza aus Vermiglio und ließ sie an das Militärgespannis zu Trient ab. Nach Bekanntmachung der Blätter soll es trotz außerordentlicher Absperrungsmaßnahmen einem italienischen Major gelungen sein, in Verkleidung den großen Südtiroler Mandlvern zu besuchen. Der Name des Betreffenden soll den österreichischen Militärbehörden bekannt sein.

Kein Geburtstagsgeschenk für Gerhart Hauptmann.
Salzburg, 4. Sept. Beim Gemeinderat war der Antrag gestellt worden, Gerhart Hauptmann, der am 6. November 1852 in Salzburg als Sohn eines Hotelbesitzers geboren wurde, zu seinem fünfzigsten Geburtstag ein Prachtalbum mit Ansichten des Kreises zu überreichen. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, daß der Dichter ihm seinen Heimatort so gut wie gar nicht bekannmt habe.

Der Parkpalast in Paris.
Paris, 4. Sept. Die Direction der Pariser Oper erläßt, sie sei gestötigt, den Parkpalast im Januar 1914 aufzuführen, sonst unter ihr andere Pariser Unternehmungen.

Keine griechische Mobilisierung.
Athens, 4. Sept. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisierung des griechischen Heeres und der griechischen Flotte werden kategorisch bestreitet.

Beschwörung ägyptischer Nationalisten.
Konstantinopel, 4. Sept. Auf einen Wink der türkischen Polizei, die zwei Agenten hierher entführt hatte, ließ die Polizei in Istanbul den Herausgeber des türkisch-arabischen Blattes „El Islam“ Sheikh Abdul Aziz Schwäisch, der in Ägypten ist, unter dem Verdacht verhaften, daß er an den nationalen Umrissen beteiligt sei. Er wurde gegen Lord Kitchener und den Premierminister beteiligt gewesen sei. Schwäisch wurde nach Ägypten abgeschoben. Die Durchsuchung der Redaktion sowie der Privatwohnung Schwäischs führten zur Beschlagnahme verschiedener Dokumente. Das Blatt war vom ungriechischen Komitee subventioniert. Es verlautet ferner, daß Ägypten zum Königreich unter dem Protektorat Englands erhoben werden sollte.

(Siehe Drahtnachrichten Seite 4.)

grüßte einen enthusiastischen Empfang, besonders in der Bahnhofstraße. Der Saal im Hotel Baur au lac, in dem das Bankett abends stattfindet, zeigt außer Blumenschmuck keine andere Dekoration, als deutsche und schweizerische Fahnen. Um 7.30 Uhr kam der Kaiser im Hotel an, begleitet vom Oberst-Korpskommandanten Sprecher von Bernegg und den übrigen Delegierten. Er wurde vom Bundespräsidenten und den Bundesräten Hoffmann und Motta empfangen. Beim Eintritt des Kaisers in das Hotel spielte die Musik die deutsche Nationalhymne. Nach 5 Minuten nahmen die Gäste an dem prachtvoll dekorierten Tisch des Speisesaals Platz. Der Kaiser zeigte sich von dem Empfang in Zürich sehr erfreut. Dem Bundespräsidenten drückte er seine Befriedigung darüber aus, wieder in Zürich zu sein, wo er schon einmal in seinen jungen Jahren geweilt habe.

Um 8½ Uhr war das Diner im Hotel Baur au lac zu Ende. Der Kaiser unterhielt sich mehrere Male mit dem Obersten Bille, Kommandanten des 3. Armeekorps, der dort direkt vom Manöver zum Diner gekommen war. Kurz vor 9 Uhr hatten sich die Gesangsvereine „Männerchor“ und „Harmonie“ Zürich im Hof des Hotels aufgestellt. Der Kaiser, der Bundespräsident und die anderen Teilnehmer erschienen auf dem Balkon vor dem Haupteingang. Die Sänger trugen einen Stück vor. Der Kaiser gab nach jedem Stück seinen Beifall zu erkennen. Nach Schluß des Konzerts ließ sich der Kaiser die beiden Dirigenten Andre (Männerchor) und Fähnrich (Harmonie) vorstellen und unterhielt sich mit ihnen. Sodann wurden ihm die beiden Direktoren Pünke (Harmonie) und Thommer (Männerchor) vorgestellt, denen gegenüber sich der Kaiser sehr anerkennend über das Konzert aussprach. Das Konzert habe ihn sehr beeindruckt und der Chorgesang, sowie die Ausführung hätten ihm sehr gefallen. Dann sprach der Kaiser über Männergesang überhaupt, den er außerordentlich hochhieß. Die Sänger brachten ein dreiklangiges Hoch auf den Kaiser aus; um 9½ Uhr zog sich der Kaiser mit den übrigen Herren wieder in den Salon zurück. Kurz vor 10 Uhr begab er sich mit dem Oberst-Korpskommandanten v. Sprecher v. Bernegg und seinem Gefolge im Automobil unter den Hochruhen der Menge wieder nach der Villa Rietberg zurück. Der Kaiser war in vorzüglicher Stimmung und äußerte sich über den Verlauf des ersten Tages seines Aufenthalts in Zürich sehr befriedigt.

Rundschau.

Landtagswahl im Kreise Köslin.

Bei der Landtagswahl im Wahlkreis Köslin 4 wurde für den verstorbenen Abgeordneten Kitzlaff (Kons.) Hauptlehrer Buttke-Sieglitz (Kons.) mit 318 Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgetreten.

Das Urteil gegen Pfarrer Traub.

Wie die Dortmunder Zeitung erfährt, fallte der Oberkirchenrat das Urteil gegen den Pfarrer Traub. Es lautet auf Amtsenthebung ohne Pension. Dadurch wird Pfarrer Traub die Besoldung abgeworfen, innerhalb der Grenzen des Königreichs Preußen ein geistliches Amt zu besiedeln. Die Gehaltsauszahlung an Pfarrer Traub ist mit dem 1. September eingestellt worden und die Kosten sind angewiesen worden, daß für den Monat September im vorangegangenen gezahlte Gehalt zurück zu fordern. Wie verlautet, soll ein Gnadenengel zu den Königs gerichtet werden. Besonders hart trifft die Verurteilung die Kleinod-Gemeinde in Dortmund, die so plötzlich ihren beliebtesten Pfarrer verliert.

Fortschrittl. Parteitag.

Der allgemeine Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei in Mannheim soll nach dem zur Veröffentlichung gelangenden Programm vom 4. bis 8. Oktober abgehalten werden. Am 8. Oktober findet eine große öffentliche Volksversammlung statt, für die folgende Tagesordnung bekannt gegeben wird: „Volkspartei und Landwirtschaft“, Referent Dr. Wendt; „Fortschrittliche Volkspartei und Mittelstand“, Referent Dr. Pachulek und Bartsch; die Arbeiterfrage, Raumfahrt; die Frauenfrage, Rommelfan. Am 8. Oktober soll ein Ausflug nach der Pfalz unternommen werden,

Der deutsche Juristentag wurde in Wien durch einen Begrüßungsbogen eingeleitet, zu dem sich zweihundert Teilnehmer eingefunden hatten, darunter zahlreiche aus dem Deutschen Reich. Der frühere Justizminister Klein begrüßte die Erstkommenen, wozu Geh. Ratsrat Eneccerus-Warburg im Namen der deutschen Kongressmitglieder herzlich dankte. Der Rhind verließ sehr angeregt, namentlich die Darbietungen des Wiener Männergefängnisses ernteten von den auswärtigen Gästen stürmischen Beifall.

Zur Fleischsteuerung.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus wurde die Interpellation der Sozialdemokraten beauftragt die Rohrungssteuerung heranzutragen. Abgeordneter Aufer (Soz.) forderte in seiner Begründung, die bayerische Regierung möge im Bundesrat den Antrag stellen, den Reichstag baldmöglichst einzuberufen und ihm Gesetzesvorlagen zu unterbreiten betreffend die sofortige Suspensionsierung der Zölle auf Lebens- und Nutzmittel, Eröffnung der Grenzen für ausländisches Vieh und Fleisch unter Aufrechterhaltung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen, Aushebung der Einfuhrbeschränkungen und die Einfuhr von Gefrierfleisch. Der Minister des Innern wies in Beantwortung der Interpellation darauf hin, daß die Steuerung der Lebensmittelpreise im letzten Jahrzehnt eine internationale Erscheinung geworden sei. jedenfalls besteht kein Anhaltspunkt, daß die Preissteigerung ihren Grund in den Bestimmungen der deutschen Zollsteuergebung habe und es sei also der Berlin, die Schuld an der heutigen Lage der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der deutschen Wirtschaft oder der Regierung zu zuschreiben, unberügt. Die deutsche und speziell die bayerische Landwirtschaft hat im Gegenteil ihr möglichstes, um den Rohrungsbedarf für das deutsche Volk aufzubringen. Ebenso unberügt ziehen die Vorwürfe der

mitglieder eintreten (seither nur ein Vitalieb), und daß ein hädlicher Revisor die Prüfung der Bücher des Klubs lederzeit vornehmen kann. Die Geldgerichte in Erdenberg und Nordenstadt haben das Grundstück mit einer Million taxiert. Die Verammlung stimmte den Forderungen des Magistrats zu, worauf der Vorstand bekannt gab, daß die 500 000 Mark solidermaßen verwendet werden: 277 410 M erhalten die Erbenheimer und Nordenstädter Grundbesitzer für Reitkauftforderungen, 175 000 M der Wiesbadener Vorstandverein für ein Darlehen, 25 000 M das Bankhaus Berl. für eine Hypothek, der Rest von ca. 24 000 M wird dem Bankhaus Berl. in laufender Rechnung übergeben. Eine Änderung der §§ 14 und 15 der Statuten des Klubklubs wurde abgelehnt, die nötig war durch den Eintritt der drei Magistratsmitglieder in den Vorstand des Klubs.

Hierarchie englischer Schüler. Der Rektor der Grafischakademie von Darrov (England), Mr. Ernest Young, unternimmt zurzeit mit einer Anzahl seiner Schüler eine dreiwöchige Reise durch den Schwarzwald. Die Gesellschaft besteht aus Rotterdam aus einer Dampferfahrt und besuchte dabei die Städte Köln, Koblenz, Wiesbaden, Mainz und Mannheim. Die Jungen reisen im Schlafwagen und tragen in Rucksäcken alles, was sie für die Wanderschaft brauchen, außerdem noch alles, was sie zum Kampieren im Freien benötigen. Jeden Abend, auch bei schlechtem Wetter, wird ein Zeltlager im Freien aufgeschlagen.

Was die Wetterdienststelle sagt! Die Wetterdienststelle sagt! Die Witterung des September präsentiert im Bereich der Weilburg einen ausgesprochenen Hochdruckcharakter zu haben. Sonnabend sind im September die Winde am schwächsten. Der sonnablaue Wind, der Südwestwind, nimmt gegen den August stark ab. Andererseits nimmt der entgegengesetzte Wind, der Nordostwind, im September stark zu. Wenn trotzdem die Bevölkerung im September gegenüber dem Sommer wieder zunimmt (63% des Himmels), so ist das darauf zurückzuführen, daß infolge der längeren und somit später werdenden Nächte häufiger Nebel auftritt (durchschnittlich an 11 Tagen), die besonders starke Bewölkung hervorrufen (77% des Himmels). Der September setzt daher im Mittel schon 10 trübe Tage, gegen 7 im August. Doch liegt nur an 14 Tagen Regen zu fallen, und dieser bringt auch in den Tälern durchschnittlich nur 80, auf den Bergen 70 Millimeter Niederschlag, also merklich weniger als der August. Mit der abnehmenden Sonnenhöhe präsentiert die Temperatur in den Tälern um 18 Grad, auf den Höhen um 12 Grad zu sinken, nachmittags erreicht das Thermometer jedoch in Tälern im Mittel noch 18 Grad. Infolge der klareren Nächte sinkt es wieder in den Tälern durchschnittlich schon auf 8 Grad, auf den Höhen jedoch nur sehr wenig darunter. Die Abnahme der Temperatur ist im Laufe des Monats eine sehr regelmäßige. Das entwirkt vollkommen dem rubroten Witterungscharakter des Monats.

Sprechsaal.

Zum neuen Winterfahrplan.

Wie schon jetzt bekannt wird, soll vom 1. Oktober d. J. ab mit Beginn des Winterfahrplanes, der an den Tagen Mittwoch, Samstag und Sonntag bisber 10.25 Uhr abends in Niederausflügen nach Wiesbaden abendeine Personenzug fahren gelassen werden. Wenn dies wirklich der Fall sein sollte, so müßte diese von der Eisenbahn-Direktion getroffene Maßnahme als ein großer Kriegsbescheidet werden. Es bedarf wohl keiner Dokumente und Beweise, daß gerade dieser Zug von dem reisenden Publikum in starkem Maße benutzt wird, zumal er eine günstige Gelegenheit bietet, noch am Abend nach Wiesbaden zu gelangen, von wo aus man alsdann noch bequemem Anschluß an die anderen Bahnstrecken haben kann. Speziell zur Winterzeit ist der vor genannte Zug ein dringendes Bedürfnis geworden, dessen Ausfall beiden Teilen nur zum Schaden gereichen kann. Es sei bei dieser Gelegenheit noch darauf hingewiesen, daß der Theaternauszug um 11.30 Uhr abends ab Wiesbaden nach Niederausflügen an den drei gleichfalls oben angeführten Tagen für die Wintermonate bestehen bleiben soll, es kommt wohl nicht an Bedienungs personal fehlen kann, daß den Zug Niederausflügen-Wiesbaden bekleidet. Die Eisenbahn-Direktion dürfte bei Beibehaltung dieses Zusages des Dankes vieler Reisenden sehr versichert sein.

Einer für alle.

Vereins-Kalender.

Zur Fleischsteuerung. Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Weltstraße 40; öffentliche Verammlung mit der Tagesordnung: Die Fleischsteuerung, ihre Ursachen und Wirkungen auf die Bevölkerung.

Jubiläum der Schützen. Die Versammlung ebmaliger Her findet am Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr im oberen Saale der „Wartburg“, Schloßstraße 31, statt.

Stenographie. Der heutige Stenographverein G. a. b. e. veranstaltet am Dienstag, den 10. September, abends 8½ Uhr in der Mittelschule, Weltstraße 26, einen Ansängerkursus.

Aus dem Gerichtsaal.

(Wiesbadener Schöffengericht)

Ein selbständiger Wirtschaftsbetrieb.

Ein bisheriger Rentner besitzt ein Anwesen in der Karlsstraße, in dem lange Jahre schon eine Schankwirtschaft betrieben wurde. Als er seine Lust mehr verlor, seineswegs den Betrieb fortzuführen, da suchte er sich einen sogenannten Stellvertreter, d. h. er suchte eine Familie in das Lokal, welche auf seinen Namen die Wirtschaft weiter zu betreiben hatte. Nach dem abgeschlossenen Vertrag hatte der Erbmann alle Getränke und Speisen auf den Namen des Inhabers der Konzession zu beschaffen, im übrigen aber war der Geschäftsbetrieb seine eigene Sache. An der Stelle der Miete hatte der „Stellvertreter“ einen Aufschlag auf den Bierpreis zu bezahlen. Der Profit, der ihm dabei verblieb, ebenso der Außen aus dem Verkauf von Speisen, Bier, Wein, Branntwein etc. floss in seine eigene Tasche. Die Polizeibehörde sieht in einer derartigen Führung des Geschäftes einen selbständigen

Wirtschaftsbetrieb und hat den „Bäcker“ deshalb in eine Geldstrafe von 10 M. genommen. Das Gericht, an dessen Entschied der Mann appellierte, war derselben Ansicht. Es bestätigte die Strafe.

Unterschlagung.

Während der 17 Jahre alte Friz Giebel aus Berlin in einem bissigen Geschäft tätig war, hat er in mehreren Fällen den Quittungsübernehmer auf Postanweisungen gefälscht, 487 M. 71 M. darauf erhoben und das Geld in lütziger Gesellschaft verbracht. Im weiteren hat er 27 M. in Gestalt von Briefmarken beaw. Beträgen, die er zur Brandstiftung von Postsendungen erhalten, in seine eigene Tasche übergeleitet. Das Gericht verhängte über ihn eine monatliche Gefängnisstrafe.

(Wiesbadener Strafammer.)

Mißbrauchtes Vertrauen.

Die Monatsfrau Elsie Peters aus Brauweiler hat zwei Herrschaften, von denen sie als Putzfrau beschäftigt wurde, bestohlen, die eine im Kleidungsstück sowie ein Portemonnaie mit 44 M. die andere um eine Brosche. Das Urteil nahm sie in 6 Monate Gefängnis.

Das Nassauer Land.

Bekämpfung der Landflucht.

Den zuständigen Behörden ist eine Verfügung zugegangen, die sich auf die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Arbeitsnachweise bezieht und wodurch man der Landflucht der Arbeiter nach Möglichkeit entgegenwirken will.

So soll deren Augenmerk nicht so sehr auf die Rückführung künftiger Arbeiter auf das Land, sondern auf die Festhaltung der ländlichen Arbeiterschaft und ihres Nachwuchses auf dem Lande gerichtet sein. Bei der eigentlichen Vermittlungstätigkeit können ferner die Arbeitsnachweise auf möglichste Dauer des Vertragsverhältnisses durch sorgfältige Auswahl geeigneter Arbeitskräfte bzw. geeigneter Arbeitsstellen, durch klare Formulierung der Vertragsbedingungen, die Missverständnisse über die gegenseitigen Leistungen ausschließen, durch materielle Nachprüfung des Inhalts der Arbeitsverträge und durch Hinweis auf geeignete Schiedsverfahren für den Fall entstehender Streitigkeiten hinwirken. Während der Vertragsdauer können die Arbeitsnachweise durch Auskunftsleitung, Beratungs- und Schlüsingerversuch der Lösung des Vertrages entgegenwirken, und nach Lösung des Vertrages können die Arbeitsnachweise sich an der Verfolgung etwaiger Kontraktbrüche beteiligen sowie bei ordnungsmäßiger Vertragslösung den Arbeiter zu bewegen suchen, eine andere Landarbeitsstelle anzunehmen. Schließlich können die Arbeitsnachweise auch außerhalb ihrer Vermittlungstätigkeit in günstigem Sinne wirken.

Dies kann geschehen durch Erteilung allgemeiner Rechtsanweisungen an die Arbeiter, durch Förderung der Wohlfahrtsbelebungen, durch Überwachung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler, durch Überwachung der sozialistischen Agitation unter den Landarbeitern, durch Interessierung der Arbeitgeber für die jeweils notwendigen Maßnahmen in besonderen Arbeiterversammlungen.

er Erbenheim, 4. Sept. In der heutigen Tagesschau der Gemeindevertretung wurde die Jahresrechnung für 1911 in Einnahmen mit 171 560,48 M. und in Ausgaben mit 158 062,87 M. festgestellt. Mindestens ein Überstand von 13 497,61 M. zu verzeichnen. Zu den Kosten des notwendig gewordenen Einmärschantrains von der Bahnhofstraße bis zum Bachbett soll die Gemeinde 1200 M. tragen. 800 M. wurden bewilligt; da seitens der Gemeinde kein Verpflichtung vorliegt, sondern lediglich seitens des Kommunalverbands ähnlich der Anlage der neuen Straßenunterführung. Falls der Landesbauamtmann seine Zustimmung nicht gibt, soll der Klageweg beschritten werden. — Für Aufräumung der Mainalleen wurden 900 M. bewilligt.

Die Besoldung der Gemeindebeamten wurde wie folgt geregelt: Gemeinderechner Anfangsgehalt 1800 M. steigend von 3 zu 3 Jahren zu dem Höchstgehalt von 2000 M. und 100 M. Renten- und Polizeigerente Anfangsgehalt 1200 M. steigend bis zum Höchstgehalt von 1800 M. und 100 M. Kleidergeld: Geldbörse Anfangsgehalt 1050 M. steigend von 2 zu 2 Jahren bis zum Höchstgehalt von 1500 M. rückwirkend vom 1. April 1912 und mit der Ruhelage, daß sämtliche Nebenbeschäftigung fallen gelassen werden müssen. — Der Beldweg längs der Bahnhofstraße im Distrikt Schleifmühle wird an den Montagen von vormittags 11 Uhr ab für jegliches Fußverkehr geschlossen. — Zur Einkommenssteuer-Boneinschäzungskommission wurden die Gemeindevertreter Sattlermeister Erasmus Koch und Landwirt Adolf Vorn, als Stellvertreter Peter Koch und Dr. Dr. Werner gewählt. — Zur Pfasterung der Neugasse von Taunusstraße bis zur Obergasse wurden 5300 M. bewilligt. — Gestern nachmittag wurden in der Bebauung des Milchhändlers Roth in der Bierstadterstraße verschiedene Gesetze entwendet. Der Verdacht lenkt sich auf einen Bettler.

Dorheim, 4. Sept. An Stelle der in der dritten Klasse juristischreiten Gemeindevertreter Phil. Herstorff und Pal. Gräfin wurden bei der letzten Sonntagsstattung den neuwahl. Karl. Schmid und Iris Martin gewählt.

Eltville, 4. Sept. Unter dem Namen „Turngemeinde Eltville“ haben die aktiven Mitglieder des vor einiger Zeit in Konkurrenz getretenen Turnvereins nunmehr einen neuen Verein gegründet. In den Vorstand wurden die Herren Pet. Hirschner II., Pet. Holland, Michael Mohr, Jean Heiser und J. B. Kastner gewählt.

* **Bon. Laude, 4. Sept.** Aus einem kleinen Landstädtchen in der Nähe von Frankfurt a. M. wird folgendes Geschichtliches erzählt: Zu einem Ackerbürger, der nebenbei

einen Spezereiladen aufmachte wollte, kam ein Reisender von einer erstenklassigen Firma mit einer „Vorzugsofferte“. Der neuengadene Kaufmann bestellte und als der Reisekoffer addierte und den Zahlungsbereich festlegen wollte, fragte er vorsichtig, wie es mit den Referenzen steht. Der Ackerbürger, der im Viehstall eher Bescheid wußte, wie im Fremdwörterbuch, mochte nicht genau für dummi gelten; vermehrte hatte er im eigenen Haushalt die Referenzen auch noch nicht; so verließ er nach kurzem Überlegen: „Ah, wisse Se, mit die Referenzen wolle mer's vorläufig noch losse! Des Zeugs wird uff'm Land doch zu wenig verlangt und dann fährst eum bloß in die Ecke rum und verdürbst“.

Sulzbach, 4. Sept. Infolge Selbstzündung der noch nicht trockenen Getreidevorräte brach gestern in der Scheune des Landwirts Schaar ein Brand aus, der in kurzer Zeit das Gebäude mit sämtlichen Vorräten vernichtete. Die Stallungen konnten durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr vor der Verbrennung bewahrt bleiben.

bi. Idstein, 4. Sept. Der Neubau „Frauenaltenheim“ der bissigen Erziehungsanstalt ist so weit gefordert, daß er noch vor Eintritt des Winters dem Betriebe übergeben werden kann.

bi. Steinbach i. T., 4. Sept. Gestern fand hier die Eröffnung einer Poliklinik statt. Die Verwaltung übernahm Kaufmann W. Pirth.

bi. Börsheim, 4. Sept. Das bissige Gaswerk hat in den letzten Jahren einen sich ständig steigernden Abfall von Gas zu verzeichnen gehabt. Im Jahre 1909/10 betrug die Produktion 110 000 Kubikmeter, 1910/11 schon 128 000. Sie steigerte sich dann auf 177 000 im letzten Jahre und wird vorwahrscheinlich in diesem Rechnungsabsatz 200 000 Kubikmeter übersteigen. Infolgedessen ist eine Erweiterung des Werkes notwendig. Die Gemeinde bewilligte dazu die Summe von 20 000 M. Im nächsten Jahre dürfte aber schon die Errichtung eines weiteren Gasbehälters zur Notwendigkeit werden. Man hofft nach den Verlusten der letzten Jahre auch in diesem Jahre auf einen Ueberstand von etwa 3- bis 4000 M.

bi. Hofheim, 4. Sept. Die Stadt bewilligte die Mittel zu einem Kochschulkursus für Schulmädchen.

(1) **Frankfurt a. M., 4. Sept.** Der Gevärdträger Jacob Schmidt, der, wie fürzlich gemeldet, nach Diebstahl von Brillen im Wert von 1500 M. aus einem Hukofest im Hauptbahnhof verschwunden war, wurde in Griesheim verhaftet. — Der Feinmechaniker Fritz Salz, der vorgestern abends auf seine frühere Geliebte zwei Schüsse abgab und sich dann selbst einen Schuß in den Kopf beibrachte, ist seinen Verletzungen erlegen. Das Mädchen, das unverletzt blieb, erlitt einen beständigen Nervenschlag und kam ins Krankenhaus. — Hier fanden fünf sozialdemokratische Versammlungen mit der Tagesordnung: „Leuerung und Fleischkrieg und unsere Forderungen an Kommune und Staat“ statt. In allen Versammlungen, die auf Besuch waren, wurde eine gleichlautende Resolution angenommen, in der gefordert wird, sofortige Einberufung des Reichstages, Aushebung der Bölle auf Lebensmittel und Buttermittel, Lessung der Grenzen zur Einfuhr von Schlachvieh, Beseitigung der Verhüllungen des Schlachtrieb- und Fleischbeschaffungsgeschäfts. Auch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung werden aufgefordert, Mittel zur minderung der Notlage zu ergriffen. — Wie die „Delag“ mitteilte, unternimmt das Luftschiff „Dona“ das gegenwärtig in Hamburg stationiert ist, sicher vorzeitig eine Reise nach der Ostsee, überflog Helgoland und ging etwa 1½ Seemeilen entfernt auf die See herunter ganz in der Nähe des dort liegenden Kreuzers „München“, von dem alsbald eine Schaluppe abfuhr, an deren Bord sich der Großherzog von Mecklenburg und einige Herren vom Komitee des Reichs in Helgoland amontierten. Sie wurden auf dem Wasser entdeckt und von Blumen umgeben war. In ihrer Nähe stand ein Glas und eine Pillenschachtel. Die unbekannte, die sich wahrscheinlich vergiftet hatte, wurde ionell in ein Krankenhaus gebracht; ihr Zustand soll sehr besorgniserregend sein.

Im Schlafwagen vergisst.

Paris, 4. Sept. Kurz nach der Ankunft des Kölner Juuges, der früh um 4.10 Uhr auf dem Nordbahnhof in Paris eintrat, wurde beim Reinigen der Abteile auf dem Bett eines Schlafwagens eine ungefähr 30 Jahre alte Frau ohnmächtig gefunden, die behende vollständig entkleidet und von Blumen umgeben war. In ihrer Nähe stand ein Glas und eine Pillenschachtel. Die unbekannte, die sich wahrscheinlich vergiftet hatte, wurde ionell in ein Krankenhaus gebracht; ihr Zustand soll sehr besorgniserregend sein.

Wetterbericht.



vom der Wetterdienststelle Weilburg. Höchste Temp. nach C: 18, niedrigste Temp. 7 Barometer: gestern 781,5 mm, heute 786,5 mm. Boraussichtliche Witterung für 5. September. Meist wolig, jedoch nur strömweise gezeigt. Regenfälle bei wenig geänderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	Trier
• • • 0	• • • 0
Feldberg	Wiesbaden

Neukirch. • • • 1 Schwarzenborn • • 1

Morburg. • • • 0 Kassel • • 0

Wasser. Rheinpegel Taunus: gestern 3,24 heute 2,14

Stand: Lahnpegel Weilburg: gestern 2,80 heute 2,31

3. Sept. Sonnenanzahl 5,18 Sonnuntags 10,65

3. Sept. Sonnenuntergang 6,38 Sonnuntags 2,41

Berantwortlich für den politischen Teil, das Heimat-

für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. G. Knaus;

für den lokalen Teil: G. A. Autor; für Nachrichten und

Notizen: A. Günther; für den Unterhalt: Dr. B. Bierer. — Rotationsdruck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Dr. G. Knaus);

ähnlich in Wiesbaden.

Satzungen an Verlag, Redaktion und Expeditionen muß persönlich zu ordnen. Für die Aufzeichnung und Rücksendung unerlaubter Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Unsach-

haltnissen wandern in den Postkasten.

Zeitung an Verlag, Redaktion und Expeditionen muß persönlich zu ordnen. Für die Aufzeichnung und Rücksendung unerlaubter Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Unsach-

haltnissen wandern in den Postkasten.

Zeitung mehr als 10 Jahren ist in Hunderten von Fällen die vorsätzliche Verbrechens-

keit und Nahrwirkung des Rechtlichen Kinder-

mordes, das die Kinder sofern nehmen,

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten:

kleines Hinterhaus

zum Alleinbew. mit Lagerraum und Stall usw. an n. Familie zum 1. Ott. billig zu vermieten. Röh. bei Nagel. 10424

Wohnungen.

6 Zimmer.

Neusasse 24, 2. 6-Zim.-Wohn. per 1. Ott. ev. fräher. Röh. im Laden. 10028

Eigenheim.

Villa von 6 Zimmern zu vermieten. Röh. Eigenheimstr. 11. 10049

5 Zimmer.

Karlstr. 14, 1. Et. 5-8 Z. Röh. n. Keller. per 1. Ott. wegen Wassers anderweitig zu vermieten. In derselben wurde leider eine Wohnung mit einem Betrieb betrieben; eignet sich auch für ein kleineres Etagen-Geschäft. Röh. bei Nagel. 10028

Peter Quint.

Bellistr. 10, 2. 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Röh. dat. 10031

4 Zimmer.

Abrechstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Küchen. 1. Stod. Röh. vorterre rechts. 10033

Bleicherstr. 13, 1. 4-Zim.-Wohn. sofort ob. später. 10031

Höchstr. 18, Ott. 1. Et. 4 Zim. u. Küche n. iof. R. Gotthold. Haubrunnenstr. 7. 10033

4-Zimmer-Wohnung in besserer Geschäftslage enthalt. 4 Zimmer und Küche, abgetrennt. Korridor, Mansarde und Keller mit Gas und elektr. Licht. per 1. Otttober. Röh. durch die Expedition dieses Blattes. 10453

3 Zimmer.

Schwanbacherstr. 93, 1. Stod. 4-Zim.-Wohn. per iof. 10046

Röh. b. Lauer. 2. L. 10037

Schulstr. 13, 1. 4-3-Z. R. 3. St. iof. o. v. R. dt. 1. 10034

Norkstr. S. Schöne 4-Zimmer-Wohnungen neuvermietet. o. sl. ab Ottob. zu vermieten. Röh. Unterstraße 36, 1. Stod. und Ballgärtnerstr. 2. part. 10322

Schöne helle.

Wohnung

z. hoher Geschäftslage enthalt. 4 Zimmer und Küche, abgetrennt. Korridor, Mansarde und Keller mit Gas und elektr. Licht. per 1. Otttober. Röh. durch die Expedition dieses Blattes. 10453

2 Zimmer.

Abrechstr. 90, 2. 2-Zim. u. Küche mit Stall u. Scheune iof. oder später g. v. R. dat. 10403

Adlerstr. 18, p. 2. 2-Zim.-Wohn. monatl. 20 R. v. Ott. 10444

Adlerstr. 37, 2. 2-Zim. Röh. Ott. 10337

Adlerstr. 60 (fr. 54), 2. 2-Zim. u. Küche. Röh. v. Ott. 10334

Adlerstr. 66, 2. 2-Zim. Küche iof. ob. später, billig. 10061

Adolfstr. 6, Ott. 2. 2-Zim. u. Küche per 1. Ott. zu vermieten. Röh. 10037

Adolfstr. 12, 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Adolfstr. 12, Ott. 2. 2-Zim. Röh. v. Ott. 10272

Nur 1 Mark Geldlotterie.

Von der Reise zurück
Dr. Flügel
Spätiarzt für Haut- u. Harnleiden
Marktstr. 6. (200)

Von der Reise zurück
Zahnarzt Jung
Luisenstr. 24. (200)

Von der Reise zurückgekehrt.
Wiesbaden, Adolfsallee 49, part.
Dr. med. 37074

Heinr. Fischer.
Von der Reise zurück
Dr. Wilh. Koch.

Von der Reise zurück
Dr. Schrader
Stiftstrasse 4. (200)

Bruch-
heilbar
eine Operation, ohne Narkose,
speziell geplant, v. Unterleibdruck
entzündet wird und begünstigt.
Dr. A. Heinecke, Wiss. Bergrat
und Geschäft. Direktor grand
Sommerschein
in Mainz.
Während auf Nachfrage bestellte.

Ziehung **unwiderruflich**
am 24. und 25. September in Bonn.

Rheinische Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk.
Porto u. Liste 50 Pf. extra.
Gewinne: 5717 Gewinn-Wert-Mark:
800000 darüber 45 Pferde Wert-Mark
500000 und 5077 Gewinn-Wert-Mark
300000 darüber Hauptgewinn Wert-Mark
100000

Lose im Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen und Bankgeschäften
Berlin C.
Lud. Müller & Co., Breitestr. 5.
Teleg.-Adr.: Globemüller.

**Halloh!**

Das ist das Brennmaterial, welches
billiger und besser ist, als Steinkohle.

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

F. 393

Durch fast zweijährige schwere Krankheit mit folgendem Tode der
Mutter ist eine bißige Einwohnerin in schwere Not geraten.
Christlich denkende Mitmenschen bitte ich um Gaben an Herrn
Pfarrer Bender, Sonnenberg, Herrn Bürgermeister Morath,
hier und mich.

Rambach, den 3. September 1912.

H. Gaul, Hörsprediger.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. September 1912, vormittags
9½ Uhr, versteigerte ich Heselenerstr. Nr. 27:
787 Flaschen Wein (verschiedene Sorten), 9 Flaschen Sekt,
1 elektr. Wandbeleuchtung, 1 Lüster für elekt. Lampen, 1 Vorlese
Gegenstände, Photog. Apparate, 1 Mappe mit 12 Blatt Stahl-
stichbilder, 2 Fensterläden, 1 Bauernmöbel, 1 schw. Tisch
(rund), 1 Tisch mit Einlagen, 1 zw. Stuhl, gedreht, 2 gr.
Bilder mit schwarzen Rahmen, 1 fl. Bild, 1 fl. Schrankchen,
2 fl. Tassen, 1 Gusseisenmöbel, 1 Balkonsturm, 1 Ösenstühle,
1 Eisdruck, 1 Buchdruck, 1 Gasherd u. dergl. m.

öffentlicht zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. September 1912.

Eisert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10, pt.

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. September et., nachm. 2½ Uhr
beginnend, lädt Herr G. Stassen, Domäne Adamstal, die

ca. 200 meist sehr vollhängenden
Bäumen Äpfel und Birnen
(Tafel- und Wirtschaftsobst)

an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Zusammenkunft Hof Adamstal.

Wilhelm Helfrich, Auktionator
Telephon 2941.

Abbruch Kurhaus-Schlängenbad.

Gaudstüren, Glasabschlüsse, Zimmertüren, Va. Fußböden,
1000 qm Parkettböden, Metallische Platten, 1 Turmuhr, gut er-
halten, großer Polten-Bauholz (Bauholtänge 12 bis 18 Meter),
komplette Vorzelantikofette, freistehend mit Spülkasten etc. Alles
gut erhalten billigt. — Beginn des Abbruchs 2. September 1912.
37042 Christian Pilgerndöther, Wiesbaden, Döghheimer Str. 75.

DIE AMTLICHE STADTAUSGABESTELLE FÜR EISENBAHN-SCHLAFFWAGEN-BILLETS IST LANGGASSE 48! SIM REISEBUREAU L'RETTENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHNEN U. AGENTUR DER INTERNATIONALEN SCHLAFFWAGEN-GESELLSCHAFT.

3675

4. September

Seite 7

Wiesbadener General-Anzeiger

Alsfelder Geldlotterie. Ziehung 11. u. 12. Sept. Hauptgewinn 20.000 Mk. Bar. Lose à 1 Mk.
Liste und Losporto 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet auch gegen

[36000]

Nachnahme die Glückskollekte Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstrasse 10 und Langgasse 39.

Danksagung.

für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem frühen Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester
und Schwägerin

Fran Elisabetha Wern Wwe., geb. Rusa

liegen auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 4. September 1912.

37050

Heinrich Rusa, Vater und Geschwister.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser
Auswahl. Änderungen sofort. Mass-
anfertigung in 12 Std. Schwarze
Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fern- | Nr. 365 | **J. Hertz**
sprechér | u. 6470. | Langgasse 20.

Trauerbriefe, Trauerkarten

innerhalb kürzester Frist

Danksagungskarten

liefern die

Buchdruckerei
des Wiesbadener General-Anzeigers

Mauritiusstrasse 12.

**Jakob Keller,**

Schreinermeister,

Roonstrasse 22,

Ecke Bülowstrasse. (36707)

Telephone 3824.

Trauringe

seits in allen Größen, Breiten u. Preislagen
sowie Matrild vorrätig.

Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe
aus einem Stück gegossen, Marke „Obusos“
patentamt. geschützt, berechnet ohne Preis-
erhöhung. Versand unkompl. wozu gewarnt werden kann.

Juwelier Herm. Otto Bernstein,
nur 54 Kirchgasse 54, Ecke Kl. Schwalbacher Str.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 27. Aug. dem Kaufmann Karl
Hellenbrand e. T. Clara Trügärd
Sölie.

Am 27. Aug. dem

Kaufmann Bartholom. Wieland e. S. Heinrich.

Am 27. Aug. dem Städ. Arbeiter

Hector Weber e. T. Elsa Katharina

Wiana.

Am 27. Aug. dem Leutnant Willi.

Freiherr von der Böllberg, ge-

zogen von Schir e. T. Maria.

Am 27. Aug. dem Händler Joh.

Wiedmann e. T. Erna.

Am 27. Aug. dem Käfer Georg

Wettengel e. S. Franz Johann.

Am 27. Aug. dem Schneider Theodor

Theodor Vogt e. S. Franz Theodor.

Am 27. Aug. dem Schuhmacher

Wilhelm Löber e. T. Wilhelmine

Elisabeth.

Gebürteten:

Kaufmann Walther Schub hier
mit Anna Sturm Greif.

Oberpostmeister Karl Weimann

Haus 1. W. mit Anna Huber

Winger Karl Schäfer Rauenhal

mit Margaretha Bopp Bambach.

Sergeant Karl Dröbing Mainz

mit Sophie Brede hier.

Telegraphenarbeiter Peter Weber

Reich mit Marie Anna Langen-

denbach.

Wieselmeisel Franziskus Weim

mann Mainz-Kostel mit Heidi

Horold hier.

Monteur Theodor Moos mit

Katharina Baum hier.

Lehrer Wilhelm Petersmann Ne-

heid mit Johanna Ged hier.

Schiersfein.

Geboren:

Am 27. Aug. dem Landarbeiter

Karl

Wieland e. T.

Am 27. Aug. dem Maschinenmit.

Walter Springer e. T.

Gebürtige:

Am 27. Aug. Taglöcher Wilhelm

Berg und Pauline Orlow.

Am 27. Aug. Kaufmann Johann

Häffner und Josephine Braun.

Am 27. Aug. Handarbeiter

Pauline Strauß, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

Wieland, geb. Elsner, 28 J.

Am 27. Aug. Witwe Katharina

<p

Aus den Nachbarländern.

■ Mainz. 4. Sept. Der Regierungsrätselrat Kühns teilt den Wasserbauämtern mit: Der große Stromsteiler der alten seitlichen Abhebung in Köln ist befehligt, sodass die Schiffsahrt nicht mehr behindert ist. Der für Flöze und die ohne eigene Kraft zu Tal kommenden Schiffe unterhaltene Wahrshau-, Schlepp- und Fischerei ist eingestellt. — Infanterie der am 1. April d. J. erfolgten Aufhebung des Brückengeldes für den Verkehr zwischen Mainz und Kastel sind die Einnahmen aus dem Freizeitverkehr über den Rhein nach Kastel fast zurückgegangen. Die Väter dieser Unternehmungen haben sich daher an die Stadt gewandt und um Abänderung der bestehenden Vertragsbedingungen gebeten.

■ Nieder-Ingelheim. 4. Sept. Der Gemeinderat beschloss eine Eingabe an den Bundesrat und den Reichstag, in der um Aufhebung des Zolls ist dänisches Kinderfleisch gestrichen wird.

■ Bingen. 4. Sept. Wie auf der letzten Landesversammlung bekannt gegeben wurde, wird der hiesige Obstmarkt im Oktober dieses Jahres eröffnet. Der Markt wird bei günstiger Witterung auf dem sogenannten Grünmarkt und bei ungünstiger in dem alten Badehaus stattfinden. Zur Einleitung findet am 29. d. M. hier in Bingen eine Obstausstellung statt. Zur Begleichung der entstehenden Unkosten wurde ein Kredit in Höhe von 200 Pfund bewilligt. — Herner beschloß man einstimmig die Eingabe der Vereinigung Binger Weinbergbesitzer an das Ministerium, in welcher um die Zusammensetzung der drei reblausverseuchten Gemarkungen Bingen, Büdesheim und Kempfen ersucht wird, zu unterstützen. Landtagsabgeordneter Scherr teilte mit, daß er sowie der Landtagsabgeordnete von Brentano an das Großherzogliche Ministerium einen Protest eingerichtet habe, in dem unter anderem auf die Verschiedenheit der Ausführung bei den Bekämpfungsarbeiten, Sanitätsmaßregeln in den von der Reblaus betroffenen Gemarkungen in Hessen und in Preußen hingewiesen und die Bewilligung von gesetzlich zulässigen und in Preußen gehandhabten Erleichterungen gefordert wird. — Nach längerer Aussprache nahm die Sitzung auf eine diesbezügliche Eingabe hin den Antrag, daß die Stadtverwaltung Bingen dem Beispiel anderer Städte folgen und die Offnung der Grenzen für ausländische Schlachtwiech in einer Eingabe an das Ministerium fordern soll, einstimmig an.

■ Aus Hessen. 4. Sept. Auf der Station Badenhausen stürzte der 19jährige Kaufmann Kutschel, der wegen Platzmangels mit anderen Personen auf der Plattform eines Wagons stehen mußte, unter den Zug. Er fuhr unter die Räder, die ihm über den Leib gingen. Der junge Mann war sofort tot.

■ Dromersheim. 4. Sept. Eine böse Sturzflut widerfuhr der vorgestern hier abgeschlossene Kirchweih. Mitten in die Drehen des Festes hinein ertönte, als alles beim Tanze verhunzt war, die Brandstöcke. In vorgezüglicher Abendstunde war ein Brand ausgebrochen. Zwei schneller Löscharbeit fielen diesem Brand zwei Häuser zum Opfer. Die Entzündungslinien des Brandes sind bis jetzt noch nicht festgestellt.

■ Vom Rhein. 4. Sept. Auf seiner ersten Fahrt zu Berg befindet sich im Anhange des Koblenz-Kleve-Dampfers "Düsseldorf" der neue silberne Schleppkahn "Alair". Der Kahn ist auf der Welt in Gelsenkirchen für Rednung des Schiffs Reinhardt-Stettiner erbaut. Die Länge des mit allen Einrichtungen der neuzeitlichen Fahrt verlesenen Kahnes beträgt 79 Meter, die Breite 10,20 Meter. Herner hat den Kahn bei der Gesamtfracht von 28 000 Tonnen einen größten Tiefgang von 2,45 Meter.

■ Koblenz. 4. Sept. Die Geschäfte des Generalkonsulents wurden dem Geheimen Konsistorialrat Dr. Metzger übertragen.

■ Bebra. 4. Sept. Vom 1. d. M. ab wurde die Zeitung der Arbeiten für die bauliche Umgestaltung einer Eisenbahn-Bauabteilung errichtet. In diesem Zweck wurde Regierungsrätselrat Kühn von Berlin nach hier verlegt. Beim der großen Tunnel-Schlüttchen-Gliedern und die Umgebungsbaute bei Bebra dem Betrieb übergeben sind, wird die Strecke Frankfurt-Koblenz-Berlin und umgekehrt um circa 15 Minuten verkürzt, da die D-Züge dann weder in Kassel noch in Bebra zu halten haben, die beiden Bahnhöfe vielmehr nicht mehr berühren.

■ Drogenau. 4. Sept. Vorgestern bat hier in seiner Wohnung der Lieutenant Crimell vom Dragoner-Regiment Nr. 15 sich und die aus Frankreich gebürtige Kellnerin Hemmersdorfer erschossen. Beide waren sofort tot.

■ Mühlhausen. 4. Sept. Auf dem der Ge-

werkschaft "Josef-Else" gehörenden Schacht bei Aheiningen ist vorgestern abend das Förderseil. Ein Mann wurde tödlich verletzt.

Neues aus aller Welt.

Kasernebrand. Am Osterode brannte der Dachstuhl der Kaserne des siebten Westpreußischen Infanterieregiments Nr. 155 teilweise nieder. Das Feuer, das an den auf dem Boden lagernden Montierungsstücke reichliche Nahrung fand, wurde erst nach zweistündiger anstrengender Tätigkeit gelöscht. Der Schaden ist bedeutend. Das Regiment befindet sich zurzeit in den Brigademandaten in der Provinz Posen. Der Brand wird auf Selbstzündung von Pappbaumwolle zurückgeführt.

Verkehrs-Unfälle. Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß der von dem Radium-Kurbus Johanniskirch verkehrende Automobil-Omnibus bei dem leichteren Überfahren einer geschlossenen Bahntröhre mit der Lokomotive eines Postzuges zusammenstieß. Zum Glück befand sich in dem Omnibus kein einziger Fahrgäste. Der Fahrer wurde schwer verwundet, der Omnibus ging in Trümmer. — Zwischen Autowil und Seulles in Frankreich raste das Automobil des Grafen de Mailla, in dem außer dem Eigentümer sein Sohn, Herr Ballancourt lag und von dem 25jährigen Sohne des Grafen geteuft wurde, mit einem Lastauto zusammen. Der Fahrer des Autos wurde tödlich verletzt, die beiden anderen Herren schwer. — In der Nähe von Riga konnte das Automobil, das den regelmäßigen Dienst zwischen Riga und Liepāja vertritt, gegen einen Felsen. Viele Reisende wurden schwer, vier leichter verletzt. — Zu dem Straßenbahnglück in Werden wird noch berichtet: Der 12jährige Schüler Alnokamp in seinen schweren Verlebungen erlegen. Das Unglück hat somit bisher drei Todesopfer gefordert. Im Krankenhaus befinden sich noch vier schwer und ein leicht Verletzter. — Ein von Florenz kommender Schnellzug stieß auf dem Bahnhof Nola mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden getötet, 12 verletzt. Sämtliche Verunglückte sind Italiener. — Aus Innsbruck wird gemeldet: Der Schriftsteller Vollmöller überfuhr mit seinem Auto die fünfjährige Tochter eines Buchbinders. Das Kind war sofort tot. Vollmöller, der keine Schuld treffen soll, stellte sich sofort der Innsbrucker Staatsanwaltschaft.

Wie wußt der hässliche Mann gebaut sein? Wie der hässliche Mann gebaut sein muß, das ist sicher eine Frage, die sich nicht nur unsere Pelerinen schon des öfteren gestellt haben. Wir bewundern die edle Haltung eines erotischen Tänzers, wir bewundern die hässliche Gestalt eines Tenors, auch die Muskeln des Ringtäufers finden wir unter Umständen ästhetisch schön. Eine Pariser Zeitschrift hat sich nun die Mühe genommen, die sozialen Regeln der ästhetischen Schönheit des männlichen Körperbaus zusammenzufassen. Einige davon sind ja schon bekannt: Wenn ein Mann seine beiden Arme horizontal ausbreitet, dann muß der Abstand zwischen den beiden Mittelfingergriffen genau der Größe des Mannes vom Kopf bis zur Schulter entsprechen; der Abstand darf etwas größer, niemals aber geringer sein als die Größe des Mannes. 2. Die Größe des schönen gebauten Mannes muß durchschnittlich 6% mal so viel messen, wie die Schulterbreite. 3. Die Linie vom Kinn bis zur Haarwurzel über der Stirnmitte muß ungefähr dreimal so lang wie die Länge der Nase sein. 4. Die Länge der Nase muß ungefähr der des Ohres entsprechen. 5. Die Länge des Kopfes ist beim schön gebauten Manne ungelößt siebenmal in der Gesamtlänge enthalten. So, meine Damen, nun wissen Sie's ganz genau und wenn der Herr Gemahl einmal ein Rückerben macht, können Sie ja nachmessen. Sollte das Resultat nicht ganz befriedigend ausfallen, so merken Sie zweierlei: Erstlich ist noch nicht unbedingt gefragt, daß ein Mann, der alle oben erwähnten Qualitäten in sich vereinigt, schon deshalb schön genannt werden darf und weiters — Haarsache ist und bleibt, daß er Ihnen gefällt, nicht wahr?

Stiefel mit austauschbaren Sohlen — das ist das Neueste in London, oder soll es wenigstens nach einer Meldung des "Gaffaro" sein. Wer solche Stiefel kauft, kann sie für alle Zwecke benutzen, denn durch einen einfachen Handgriff können die Sohlen ausgewechselt werden. Der eigentliche Stiefel und der Sohle sind sehr dauerhaft gearbeitet, so daß sie viel Paare von Sohlen überdauern, und die Sohlen werden nun jedenfalls eingefestet, einerlei ob der Besitzer dieser Wunderstiefel eine Verbstellung ausführen oder sich darin leichtfüßig im Tanz schwingen will; er nimmt eben das einmalige Vergleichsstiefel. Weiters heißt es, in London sollen bereits 20 000 Paare solche Stiefel tragen, und angeblich sollen diese Stiefel mit aus-

wchselbaren Sohlen" immer mehr, und zwar in des Wortes wörtlichster Bedeutung, an Boden gewinnen.

Sie hat ihn lieben lassen! Eine Fabrikantentochter in Böhmen wurde die Braut eines Geschäftsmannes. Am Tage vor der Hochzeit erklärte der Bräutigam, er könne die Tochter nicht ehelichen, wenn er nicht die zweite Witwe befreie. Der Vater sprach mit der Tochter und erklärte ihr, ihrem Glück nicht im Wege stehen zu wollen, aber er brauche seine zwei älteren Kinder, wenn er dem Anhänger des Bräutigams nachkomme. Sie sollte entscheiden. Die Tochter bat, der Vater der Bräutigams nachzugeben. Der Vater tat es. Des anderen Tages trat das Paar vor den Altar. Vaut und verneblich gab der Bräutigam sein "Ja". Vaut und verneblich erklärte es, als der Priester, der falsch gehört zu haben glaubte, die Frage wiederholte. Am Ende des Vaters ging das Mädchen dann nach Hause, ohne den verblüfften Bräutigam noch weiter zu beachten. Auf die Frage des Vaters, warum sie so gehandelt hätte, antwortete sie: "Hätte ich die Heirat gekündigt vielleicht gesagt, so würde es allgemein geheißen haben, mein Bräutigam habe mich lieben lassen; diese Schande wollte ich mir ersparen. Die Schande, die er jetzt trägt, ist eine gerechte Strafe dafür, daß er mein Geld, nicht mich betraten wollte. Er wollte mich lieben lassen; ich habe ihn lieben lassen."

Der Erfinder des Gefriersteaktes im Glend. Aus Paris wird berichtet, daß der internationale Köttersongress in Uruguay eine Subskription für Charles Tellier eröffnet hat. Der Name Tellier wird den meisten völlig unbekannt sein. Tellier gehört zu den Erfindern, deren Ruhm verklungen ist, obwohl ihre Erfindung Allgemeingut geworden ist. Tellier, der heute 84 Jahre ist, hat nämlich Anfang der siebziger Jahre das Gefriersteak und überbaute Fleischeden zur Aufbewahrung von Nahrungsmitteln mittels Kälte erfunden. Im Jahre 1878 erkannte die französische Akademie der Wissenschaften den Wert seiner Arbeiten auf diesem Gebiete in schmeichelhafter Form an. Tellier setzte dann seine Erfindung in größerem Maßstab in die Tat um und baute ein Schiff mit Gefrierraum. Die "Frigorifique" ging am 23. August 1878 von Rouen aus in See und war nach hundert Tagen in La Plata angelangt. Die Ladung Gefriersteak, die sie an Bord hatte, war völlig frisch, und ebenso ging es mit der Ladung der Fleische. Die Regierung von Uruguay hat übrigens bereits die Tage dem alten Tellier eine Gabe von 8000 Kronen überweisen lassen, die ihr Gesandter in Paris ausschreiben soll.

Luftschiffahrt.

* **Neues Orientierungssystem für Luftfahrt.** Nunmehr ist das neue Orientierungssystem für Luftfahrt von Mittwoch v. Frankenbergs vom Kaiserlichen Aero Club nach der Sitzung der internationalen Kartenkommision in Wien offiziell für Deutschland angenommen worden. Die Grundlage des überaus einfachen und praktischen Systems bildet die auf dem internationalen Kongress in Brüssel zur Einführung beschlossene Luftfahrtartikulation Maßstab 1:200 000. Auf das deutsche Reich entfallen hiervon 102 Kartenblätter. Nach einem leichtfaßlichen Schema werden die einzelnen Kartenblätter bezeichnet, wobei von Berlin als Mittelpunkt ausgegangen wird. Die dem Führer zur Verfügung stehende diesbezügliche Übersichtsfalte wird in Kabinettformat und aus wetterfestem Material hergestellt. Sie ermöglicht durch die auf ihr eingetragenen Zeichen eine ausgezeichnete Orientierung auf der Erde, wo die gleichen Zeichen angebracht sind. Außerdem ist es dem Führer möglich, sofort die Richtung, Entfernung usw. sowie einen etwa begangenen Kreis festzustellen. Die genaue Orientierung wird durch ein Radarkreuz ermöglicht, das durch die Mitte jedes Kartenblatts gezogen ist. Dadurch entstehen am Schnittpunkte 4 rechte Winke, und jeder Ort muß in einem der 4 Winke liegen. Der bereitende Winke wird durch 2 Schenkel dargestellt, dem der Anfangsbuchstabe des betreffenden Ortes folgt. Durch vier Zeichen ist jeder Ort des deutschen Reiches nun gezeichnet. Für die Herstellung dieser Zeichen auf der Erde in der Höhe von 2 Meter an eignet sich am besten weiße Emaille auf dunklem Untergrund, wie Dächer, Gasometer, Türme usw. Auch an geeigneten Stellen auf dem Erdboden kann man diese Zeichen anbringen, auf denen sich auch ein Pfeil zur Bezeichnung der Nordrichtung befindet. An wichtigen Stellen folgen noch die Zeichen für Landungsplätze, Starkstrom, vorbereitete Ankerplätze, Bogenstationen, Sümpfe, Luftschiffhallen usw. Das Frankenberger System wird auch mit der Anlage von Bild-

feuerstellen in Verbindung gebracht, deren Ausführung in nächster Zeit erfolgen soll.

* **Militär-Luftschiffe.** Das vom Reichsmarineamt erworbene, vorläufig in der Luftschiffhalle in Johannisbach eingestellte Marine-Luftschiff wird in Kiel stationiert. Ein auf der Besselin-Werft befindliches zweites Luftschiff kommt im März 1913 zur Ablieferung.

* **Kriegsmäßige Ballonverfolgung.** Der Marburger Verein für Luftschiffahrt und der Automobilklub hatten am letzten Sonntag einen kriegsmäßigen Ballonauftag, verbunden mit Autoverfolgung, veranstaltet. Gegen 10 Uhr wurde im Beisein der militärischen Behörden von einem Offizier des Infanteriebataillons die Kriegslage bekannt gegeben. Um 11 Uhr stieg der mit vier Mann besetzte Ballon "Marburg" auf und schlug die Richtung nach Kassel ein. Sofort setzten sich sechs Autos und acht Motorräder zur Verfolgung in Bewegung. Nach dreistündiger Fahrt landete der Ballon bei Homberg. Als erster erschien Automobilbäcker Kau mit seinem Wagen, der den 1. Preis gewann.

Sport.

* **Vierdecker in Straßburg.** Die Resultate der Rennen am 2. d. M. waren folgende: Niedorfer Rennen 2900 M. waren 1000 Meter. 1. Abteilung: 1. Dr. v. Wallenberg's Sanatorie (Dr. Müller), 2. Dr. von Salomon's Straßburg (Schäffer). 2. Abteilung: 1. Dr. Traut's Weinbrennen (Weber), Werner: Jungstein, Cavalier, Contra (Sonne II). Tot.: 21:10. Platz: 10, 10:10, 2 Längen 3 Längen. 2. Abteilung: 1. Dr. Hartmann's Deutsches (Wolkenberger), 2. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann), 3. Dr. Hartmann's Jungs (Endwig). Werner: Bernd, Jungstein, Goldbach, Salta, Geduld. Tot.: 17:10. Platz: 11, 12, 20:10, 1½ Längen, 2 Längen 3 Längen. 3. Abteilung: 1. Dr. Kieß's Tiere (Dr. Burgold), 2. Dr. Traut's Weinbrennen (Weidmann), 3. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann). Werner: Hartmann's Jungs (Endwig). Werner: Bernd, Jungstein, Goldbach, Salta, Geduld. Tot.: 27:10. Platz: 15, 15:10, 3 Längen, 1½ Längen. — Vierdecker Rennen 2400 M. waren 2000 Meter. 1. Dr. Kieß's Tiere (Dr. Burgold), 2. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann), 3. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann). Werner: Hartmann's Jungs (Endwig). Werner: Bernd, Jungstein, Goldbach, Salta, Geduld. Tot.: 22:10. Platz: 12, 12:10, 15 Längen, 1½ Längen. — Kurzstrecke Chose, Ehrenreich und 2500 M. waren 1000 Meter. 1. Dr. Kieß's Tiere (Dr. Burgold), 2. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann), 3. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann). Werner: Hartmann's Jungs (Endwig). Werner: Bernd, Jungstein, Goldbach, Salta, Geduld. Tot.: 21:10. Platz: 12, 12:10, 15 Längen, 1½ Längen. — Kurzstrecke Chose, Ehrenreich und 2500 M. waren 1000 Meter. 1. Dr. Kieß's Tiere (Dr. Burgold), 2. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann), 3. Dr. v. Oppen's Velod. II (H. Teilmann). Werner: Hartmann's Jungs (Endwig). Werner: Bernd, Jungstein, Goldbach, Salta, Geduld. Tot.: 23:10. Platz: 11, 10, 11:10, 2 Längen, 3 Längen.

* **Der Totalisator in Australien.** Im australischen Rennsport, der bekanntlich einen außerordentlichen Umsatz hat, besteht das Wettgeschäft bisher nur aus dem Buchmachergewerbe, mit Ausnahme der Staaten New-Zealand und Tasmania, in denen nur der Totalsator arbeitet. Nur sollte in New-Südwales und Victoria ebenfalls die Wettsaison eingeholt werden, und eine Kommission wurde eingesetzt, um die nötigen Vorarbeiten zu erledigen und statistisches Material zu sammeln. Es sei gleich vorweg genommen, daß die Einführung des Totalisators mit 7:0 Stimmen abgelehnt wurde. Interessant und aber die Zahlen, die der Präsident der New-Zealand-Racing-Konferenz, Sir George Colford, der Totalisator-Kommission unterbreitete. Danach geben in New-Südwales, wo kein Totalisator existiert, jährlich etwa 180 Millionen Mark durch die Hände des Buchmachers. Dem Staat entgeht dadurch ein Gewinn von etwa 20–25 Millionen pro Jahr. In Süd-Australien bei der Einführung des Totalisators es allen Rennvereinen ermöglicht, ihre Rennpreise wesentlich zu erhöhen. In West-Australien, wo neben dem Buchmacher noch der Totalsator besteht, brachte letzter dem Staat bisher etwa 200 000 Mark pro Jahr.

Obst ist geschnitten oder gedünstet sehr schmackhaft, mit

Mondamin-

Milchflammeri

serviert, zugleich nahrhaft und erfrischend.

Mondamin verfeinert den Geschmack, ohne die zarten Farben des Obstes zu verändern. Es ist sehr ergiebig, ein 30 Vgl. Punkt genügt für 6 halbe Liter Milchflammeri.

Erprobte Rezepte für Sommerbeisen im Bäckerei, welches gratis und frisch erhalten ist vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2. Schreiben Sie sofort darum!

Tapeten-

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

— Die Preise sind bedeutend ermäßigt. —

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. — Tel. 6591.

Billige Bezugsquelle!

Papierhaus J. Hahn

Friedrichstr. 44, nächst der Kirchg. und Schwanbacher Str.
(von 1893 bis 1912 Kirchgasse 51).

In grosser Auswahl neu eingetroffen: [3898]

Bureau- und Kontor-Artikel.

Benutzen Sie die grossen Vorteile

welche Ihnen während meinem

Ausverkauf wegen Umbau

beim Einkauf von:

Damen-Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Wolldecken, Schürzen, fertigen u. halbfertigen Blusen, Untertaillen, Damen-Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Handtüchern, Küchen-Wäsche geboten werden.

Enorm billige Preise.

Muster und Auswahlsendungen finden nicht statt.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

38964

G. H. Lugenbühl

„Carmelita“.

Ein Roman aus dem neapolitanischen Volksleben.

Von Erich Friesen.

(In Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der weiß, was er ihr vorredet! Der geht es unheimlich schlimm und liegt unbedingt bei allem, was er tut. Ich hab' schon hier er hat den ganzen Plan eingefädelt, weil er mein Mädel haben will. Um das möchte ich erst unzählig gemacht werden. Aber sie darf ihn nicht heiraten — ich, ihr Bräutigam, erlaubt's nicht. Nieher will ich zehn Jahre im Zuchthaus drin sitzen, als sie dem Schutz geben. Sag' mir das, Marietta! Verdirb mir's in die Hand!

Ein Viertelstunde später bereits ist Marietta auf dem Wege nach der Via Solitaria. Sie will der Carmelita ordentlich ins Gewissen reden und sich auch den Alten mal vornehmen.

Als sie die Tür zu Pietro Serenos kleiner Wohnung öffnet, haucht ihr der gewohnte Tabakqualm und Ausdunst entgegen. Um den Tisch, der ganz bedeckt ist mit allerhand Nischen, Gläsern, Zigarrenkummeln und herumgestreuter Asche, hockt der alte Pietro und sein junger Freund Francesco, beide müttig drauflos vattend.

Bei Mariettas Eintritt steht der Bursche auf und will sie drücken. Doch entschlossen stellt das Mädchen sich zwischen ihn und die Tür.

„Wo ist die Carmelita?“

„Bin ich der Hüter von dem Mädel?“ fügt er roh auf, indem er an Marietta vorbei will.

Erst antwort'! Dann kannst gehen. Wo

ist Carmelita?“ wiederholt Marietta mit erhobener Stimme, ihn beim Arm packend.

„Kraß' ihren Vater! Weg von der Tür — sag' ich!“

Doch Marietta weicht keinen Schritt.

„Nicht eher gehste aus diesem Zimmer, bis du weißt, was ich von dir halb!“ ruft sie mit ihrer kräftigen, metallenen Stimme, während die großen Augen ihn furchtlos anblicken. „Ein Dieb holt — 'n ganz gewöhnlicher Dieb! Nur nur Portemonnaies und Banknoten stiehlt aus anderleut's Taschen — nee, du willst auch einem braven, unbekleideten Burschen seine Ehre, seinen guten Namen stehlen! Und damit nich genug! Sogar seine Braut, sein' Herzenschwab willste ihm noch stehlen, du — du — kein' Namen find' ich, der mir so'n Menschen, wie du einer bist, paßt! Das sag' ich dir aber: lieber tot sein mögt' ich, wie Carmelitas Vater, lieber in Not um Elend umkommen mögt' ich — als wie in dritter Haut liegen, du dreifacher, bundesfeindlicher Dieb du! ... Unwenn du mir nich sagen willst, wo du die Carmelita hingelegt hast, dann lös' du's bleibend! Ich werd' sie auch so finden. Und wenn du weiter vor Gericht — Mein Gott schwören willst, so schwör' nur! Die Sonne wird die Wahrheit schon an den Tag bringen: Un deine Frau wird die Carmelita niemals — dafür werd' ich sorgen! Ach, die Marcella Valenti! Verstanden? ... So, un nun kannste gehen!“

Damit öffnete Marietta die Tür. Und wie ein begossener Pudel, freudeweiß im Gesicht, den Kalabreter tief über die Augen gezeigt, schleicht Francesco Bodes hinaus.

Mit vor Erstaunen weit offenem Munde hat Pietro Sereno angehört. Deutlich sieht er die Alarre wieder zwischen die Zähne.

Hast ihm derb eingebettet, Mädel — per

bocco!“ knurrt er. „Na, un weiter? Was willste fest von mir?“

„Frage, wo die Carmelita ist.“

„Weiß nich.“

„Zeugnen Sie nich! Sie wissen's!“

„Un wenn ich's wißt — was gibste mir, wenn ich dir's sag?“

Ein verächtliches Lachen kommt von ihren Lippen.

„Alter Schächerer! Ich hab' ja selber nichts.“

Und sie will wieder gehen.

Da gewahrt sie in der Ecke des Zimmers auf dem Strohsack eine kleine zusammengezollte Gestalt. Sie tritt näher. Aus rot aufgeruntem Gesicht blicken sie in krummem Leben zwei übergroße schwarze Kinderäugen an.

„Nino! Was hast? Biste krank? Wo ist der Peppa?“

Ein tödesängstlicher Blick hinüber zum Vater — das Kind schweigt.

„Ob er krank ist? Hahaha! Kauk ist er!“ höhnt der Alte. „Un der Heul-Bepp? Der treibt sich auf den Strohen rum. Was die Bengels!“

Ein durchdringender Blick kreist die höchst funkelnden Augen des Trunkenboldes ... dann das sieberkeiche Kindergesicht — und Marietta sieht, hilflos ist hier dringend vonnöten. Sofort ist ihr Entschluß gefest. Als sie sich gleich darauf zum Gehen anschickt, fragt sie wie absichtslos:

„Schließen Sie Ihre Tür immer zu wenn Sie fortgehen, Pietro Sereno?“

„Nee.“

„Auch nich spät abends, wenn Sie nach der Kneipe humpeln?“

„Hält' mir nich ein! Biel zu viel Mühe!“

Was soll man mir weanshmen? Höchstens den Bengel da. Wör' auch kein Verlust für mich! So 'n Haupvels!“

Marietta sagt nichts mehr. Nur noch die selbenweichen Licken des frakten Kindes streichelt sie. Dann geht sie mit stummem Abschiedsgruß und begibt sich geradeaus zu ihrer Mutter Salomea.

Keine schlaflosen Nächte

in der Bahngestalt des Kindes wird die Mutter durchmachen, die ihm vor und während dieser Zeit Scotts Emulsion gibt. Tausende von Mütter bestätigen, daß Scotts Emulsion ihrem Kleinen während des Zahnens ein Segen gewesen ist und ihnen zu starken, gesunden Zähnchen verholzen hat. Die große Vorliebe der lieben Kleinen für Scotts Emulsion ist bekannt, leider weniger die Tatsache, daß das Präparat im Sommer ebenso schmeckt und ebenso gut bekommt wie zu jeder anderen Jahreszeit. Scotts Emulsion ist und bleibt auch im Sommer das beste Kinderkräftigungsmittel.

Sechsziegel: Seinster Weingut-Schoten 100.0 grana-
tieren 50.0, untergeschwefelter Rott 45.0, untergeschwefelter
Weiß 25.0, untergrau 20.0, untergrau 20.0, Weiß 10.0, Granat-
siegel 2.0. Weiß 100.0, untergrau 10.0, Granat emulsion
ausfüllt mit Wein, Mandel- und Vanillezucker je 2 Teelöffel

30.000

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 3. Sept. Trotzdem auch heute wieder und der Eisenindustrie recht almissige Mitteilungen vorlassen, so namentlich wieder eine Meldung über eine Preissteigerung am belgischen Eisenmarkt, fuhr die Spekulation fort, in Montanwerken Realisierungen vorsunelben. Vereinzelt wurden auch Ausstellungen am Absatz von Rumey-driede gemacht, da man angeblich ein höheres Errögnis erwartet habe. Das Ansehbar am Montanmarkt war zwar nicht besonders dringend, aber überlegt doch die Kauflust so entblöden, daß die Kurie fast durchweg nachgaben. Zum Teil erreichten bzw. überbrachten die Ausgänge 1 Prozent, so bei Lombacher und Rumey-driede. Eine unerfreuliche Entwicklung wurde heute wiederum das Nachgeben der dreizehntigen deutschen Reichsbank. Im übrigen zeigte sich nur für einzelne Werte ein lebhafteres Interesse. Kanada-Aktien besserten sich im Ansehbar an London. Für russische Werte, besonders

für russische Banken machte sich lebhaftere Nachfrage auf Grund glänziger russischer Entwicklungsbauten geltend; Asow-Don-Commerzbank steigen um 4 Prozent. Ferner drohte die Spekulation Lombarden ein lebhafte Interesse entgegen von Wiener Anregung. Prinz Heinrichbahn-Aktien zogen auf die Wehrannahme von 63300 Franken in der breiten Augustelade etwas an. Türkische Rose konnten ihren Kursstand im Zusammenhang mit ziedendhoffnungen weiter aufstellen. Von deutschen Banknoten waren Darmstädter seit wegen ihres guten Semestralabschlusses Schanzenbau gewann 3 Prozent. Gleichwohl machte aber der Verkehr vielfach den Eindruck der Lustlosigkeit. Das vorwiegende Besitzen, die Gewinne sicher zu stellen, war unverentbar. Auch Orientbahn mussten aus diesem Grunde einen Teil der in den letzten Tagen erzielten Steigerung wieder berechnen. Verschiedene Deckungen führten auf dem Montanmarkt in einigen Fällen zu unbedeutenden Erholungen. Tägliches Geld circa 4 Prozent.

Die Börse schwab im allgemeinen instabil, aber Asow-Don-Commerzbank bei lebhaftem Geschäft

stark steigend bis 258% Proz., gegen gestern 11 Prozent höher. Sarvener lebhaft und höher. Industriewerte des Russlandmarktes vorwiegend fest, besonders Gardeverle.

Privat-Diskont 4% Prozent.

Frankfurt a. M. 3. Sept. Kurse von 1½ bis 2½ Uhr. Kreditlinien 203. — Diskonto-Komm.

189. — Dresden Bank 157%. — Staatsbank 152%. — Baltimore u. Ohio 100%. — Nordde. Lloyd 128. — a. 127%. — Darpener 190% a 200. — Phönix 270. — a. 275%.

Börse des Auslandes.

Wien, 3. Sept. 11 Uhr 20 Min. Kreditnoten 647. — Staatsbahn 713. — Lombarden 111.50. Marknoten 87.87. Papierrente 90.25. Ungar. Kronenrente 87.10. Alpine 1056. — Olsverlobungs-Industrie —. Stroh —. Best.

Railand, 3. Sept. 10 Uhr 50 Min. Gros.

Rente 97.95. Mittelmeer 409. — Meridional 613. — Banca d'Italia 1455. — Banca Commer-

ciale 866. — Wechsel auf Paris 100.97. Wechsel auf Berlin 124.77.

Paris, 3. Sept. 12.35 Uhr. Gros. Rente 92.50. Italiener 90.60. Gros. Ruff. kont. Akt. Ser. I u. II —. Gros. do. von 1906 —. do. 1909

—. Gros. Spanier ältere 98.25. Türk. (unifia) 92.47. Türkensee —. Banque ottomane 680. — Rio Tinto 2075. — Charente 42. — Debeers 583. — Gaffrand 80. — Goldfields 110. — Randmines 183. —

Paris, 3. Sept. Die Börse nahm einen festen Verlauf. Besonders der Anfang war sehrhaft, namentlich in Aktienwerten, die ihre Aufwärtsbewegung in scharfem Tempo fortsetzen und denen sich Banken, finanzielle Bahn- und Industriewerte anschlossen. Der Rentenmarkt hingegen war vernachlässigt. Das Geschäft lenkte sich später in rubiziere Bahn- und erholt sich die feine Grundstimmung obwohl im Kurie französische Werte abrückte.

Glasgow 3. Sept. (B. B.) Schluss. Middleborough Warrents per Renta 84.2%, per laufender Monat 84.6%.

Berliner Börse, 3. September 1912

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinflus 5½, Privatdiskont 4¼%
Obligationen mit * sind hypothekar, sichergeleist.

Kredit. verl.

Deutsche Aktien

St. Ulrich, ELG. 170.300; Maria, Kott. 5 115.000;

Sch. Gaspe. 600.000; Markt. Portl. Cam. 4 16.500;

St. Ulrich, 4 16.500; Markt. Gaspe. 240.250; Weihen. Com. 4 95.500;

St. Ulrich, 4 95.500; Markt. Gaspe. 211.750; Weihen. Com. 4 76.250;

St. Ulrich, 4 76.250; Markt. Gaspe. 198.500; Weihen. Com. 4 65.500;

St. Ulrich, 4 65.500; Markt. Gaspe. 184.500; Weihen. Com. 4 55.500;

St. Ulrich, 4 55.500; Markt. Gaspe. 174.500; Weihen. Com. 4 45.500;

St. Ulrich, 4 45.500; Markt. Gaspe. 164.500; Weihen. Com. 4 35.500;

St. Ulrich, 4 35.500; Markt. Gaspe. 154.500; Weihen. Com. 4 25.500;

St. Ulrich, 4 25.500; Markt. Gaspe. 144.500; Weihen. Com. 4 15.500;

St. Ulrich, 4 15.500; Markt. Gaspe. 134.500; Weihen. Com. 4 10.500;

St. Ulrich, 4 10.500; Markt. Gaspe. 124.500; Weihen. Com. 4 8.500;

St. Ulrich, 4 8.500; Markt. Gaspe. 114.500; Weihen. Com. 4 7.500;

St. Ulrich, 4 7.500; Markt. Gaspe. 104.500; Weihen. Com. 4 6.500;

St. Ulrich, 4 6.500; Markt. Gaspe. 94.500; Weihen. Com. 4 5.500;

St. Ulrich, 4 5.500; Markt. Gaspe. 84.500; Weihen. Com. 4 4.500;

St. Ulrich, 4 4.500; Markt. Gaspe. 74.500; Weihen. Com. 4 3.500;

St. Ulrich, 4 3.500; Markt. Gaspe. 64.500; Weihen. Com. 4 2.500;

St. Ulrich, 4 2.500; Markt. Gaspe. 54.500; Weihen. Com. 4 1.500;

St. Ulrich, 4 1.500; Markt. Gaspe. 44.500; Weihen. Com. 4 1.000;

St. Ulrich, 4 1.000; Markt. Gaspe. 34.500; Weihen. Com. 4 500;

St. Ulrich, 4 500; Markt. Gaspe. 24.500; Weihen. Com. 4 200;

St. Ulrich, 4 200; Markt. Gaspe. 14.500; Weihen. Com. 4 100;

St. Ulrich, 4 100; Markt. Gaspe. 4.500; Weihen. Com. 4 500;

St. Ulrich, 4 500; Markt. Gaspe. 400; Weihen. Com. 4 50;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

St. Ulrich, 4 50; Markt. Gaspe. 50; Weihen. Com. 4 5;

Zwei Stunden später.

Der arme kleine Nino liegt auf seinem Strohsack — mutterseelenallein. Sein Herz schlägt rasch und unregelmäßig; seine Händchen brennen.

Er fürchtet sich.

In jedem menschlichen Leben kommt eine Zeit, da man die Einsamkeit fliehen, da man Gefüchte um sich sehn möchte — gleichviel welche. Nur nicht allein sein — allein mit seinen Gedanken!

Und wenn man noch ganz klein ist wie unser Nino; wenn man instinktiv fühlt, daß man ein Recht auf Elternliebe hat, daß man gehätschelt und geliebt sein und daß müde Köpfe an die schützende Mutterbrust schmiegen möchte — dann ist diese Einsamkeit doppelt schwer zu ertragen, und ein solch Kinderherz erzittert, wie vor etwas ungeahnt Schrecklichem, Grauemem...

Mit weit offenen Augen liegt Nino auf seinem Strohsack. Heftiges Türrauschlagen weckte ihn vorhin aus unruhigem Halbschlummer. Er wußte, es war der Vater, der in die Kneipe ging. Er versucht, sich emporzuheben. Es geht nicht. Er ist zu schwach dazu. Woher kommt das nur?

Nino füllt und füllt...

Mittlerweile ist es finster geworden. Nur der Mond wirkt sein gelbenfleckig bleiches Licht auf die einzelnen Gegenstände im Zimmer und verleiht ihnen unheimliche Form und Größe.

Ninos Furcht steigert sich...

Wenn doch jemand käme — gleichviel wer! Nur nicht mehr allein sein! Selbst der Gedanke an den Vater erscheint dem fiebfrankten Kind momentan weniger schrecklich als die Einsamkeit.

Und immer finsterer wird es. Der Mond muß sich hinter einer Wolke verkrochen haben. Die Umrisse der Gegenstände ringsum erscheinen ungewiß, trügerisch.

Ninos Furcht erreicht den Höhepunkt. Stürmisch klopft sein Herz. Er duckt sich unter der alten Wolldecke zusammen, gleich einem verängstigten Vogelchen, das die Krallen des Raubvogels über sich spürt...

Und dabei ist ihm die Kehle wie ausgetrocknet. Und der Kopf schmerzt. Und die Beine schmerzen...

Wenn Carmelita doch da wäre — oder wenigstens Peppe — oder —

Seine Gedanken verwirren sich...

Da — was ist das? Mühsam hebt er den Kopf und lauscht...

Hörst du draußen nicht etwas auf Treppe?

Es kommt näher und näher... öffnet die Tür... gleitet lautlos heran —

Ninos Haare sträuben sich vor Entsetzen. Er will sprechen, will davonlaufen. Die Gliele sind ihm wie gelähmt. Mit einem letzten Wehrfunkt fällt er zurück. Er fühlt nur noch, wie sich zwei Arme um ihn schließen — wie er emporgehoben wird — dann nichts mehr...

„Hast du kleinen Schlingel, Marietta?“

„Ja, Mutter Salomea!“

„Auch warm eingepackt?“

„Ganz warm.“

Wie seine Händchen glänzen! Alle guten Geister! Er ist ja gar nich bei sich! Nu man raus nachhause!

Eine Viertelstunde später liegt Nino wohlgebeten in Mutter Salomeas Dachlammmer. Sowar hat er die Augen wieder aufgeschlagen; aber sein fiebhaft glänzender

Blick irrt unstill umher und wirre Gedanken entfloßen den heißen Lippen.

Peppe! Peppe! Renn' voraus! Ich komme nach!... Laß den Vater dich nicht tragen! Lauf! Lauf... Vater, Vater! Ach han mich nich! Ich hab ja nicht gemacht! Au, au!... Mutter, meine gute Mutter, wo bist? Warum habt deinen armen Nino verlassen?... Hilfe, Hilfe! Er schlägt mich tot! Carmelita!! Oh —!!“

Der rasch herbeigeholte Arzt schüttelt bedenklich den Kopf.

Geburtenzündung. Muß fürchterliche Aufregung gehabt haben, der kleine Schwarm! Vielleicht auch einen Schlag auf den Kopf! Na, hoffentlich bekommen wir ihn durch!

Während Marietta getreulich die alte Mutter Salomea in der Pflege des kleinen Kranken ablost, ziehen alle möglichen Gedanken durch ihren Kopf...

Wie ist Heinz aus dem Gefängnis rausgekommen? Nur, indem Francesco seine Schulden bezahlt... Aber wie ihn zum Beleben bringen?... Und wo steht Carmelita?... Wenn Francesco sie in seiner Gewalt hat und sie doch noch rumsiegt, daß sie ihn heiratet? Und Heinz kommt dann aus dem Gefängnis und findet sein liebes Mädel als die Frau dieses Schufts?...

So grübelt und grübelt sie...

Und endlich fällt ihr ein Ausweg ein. Ob ihr Plan gelingen wird?

An demselben Tage noch macht sie sich auf den Weg nach dem Postlivo, wo, mit dem Blick auf den blauimmernden Golf, die Villen der mit Glücksgütern gesegneten stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

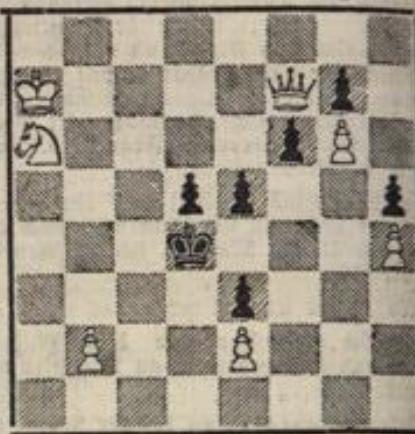
Aufstellung zu Nr. 201.

D. Kd8, Df7, Sd1, g4, Te3, Bd4.
Schw. Kd6, Lb3, h2, Sf4, g8, Ta1, g2,
Ba6, e4, e2, g6, h4.
1. Df7 — a7, Lg1; 2. Td5 +. —
1. . . . Sb5; 2. e5. —
1. . . . Tb5; 2. Ta5. —
1. . . . La4; 2. Se3. —
1. . . beliebig; 2. Droh. Te5.

Stötige Lösung fänden ein: Robert Schumann-Wiesbaden. — Karl Schill-Wiesbaden. — Ferdinand Haber-Wiesbaden. — Hermann Sonder-Wiesbaden. — Schach-Ede Kurhans-Wiesbaden. — Eric Arnolds-Schlangenbad. — Paul Gerde-Rüdesheim. — Emil Müller-St. Goarshausen. — Otto Lüders-Vangen-Schwalbach. — Berlin-Stauer-Bad Honneburg.

Schach-Aufgabe.

Drei Jäger von W. A. Shinkmann.
a b e d e f g h



Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zug matt.

Gratistage | Samson & Cie.,

Bis zum 10. September.

Jeder der sich in dieser Zeit bei uns eine Aufnahme bestellt erhält

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes einschließlich.

Karton 30 × 36 cm.

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Sonntags v. 9 — 2 Uhr ununterbroch. geöffnet.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kleiner Aufschl.

12 Visites	1.90 Mk.
12 „ matt	4.— Mk.
12 Kabinetts	4.90 Mk.
12 „ matt	8.— Mk.

12 Postkarten v.	1.90 M.
12 Viktoria matt	5.— Mk.
12 Visites Kind.	2.50 Mk.
12 Prinzess	9.— Mk.

Carow's Zahn-Praxis

Inhaber

Max Wagner, Dentist

44¹ Kirchgasse 44¹

Sprechzeit 8—12 u. 2—7. Fernruf 139. Sonntags 9—1.

Echte Platin-



mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstäben, in geeigneten Fällen Distorix verarbeitet. Da ich nur Zähne von anerkannt vorzüglichen Zahnfabriken wie Justi, de Trey, Kugemann etc. führe, so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen saßen Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern aus Victoriametall kostenlos, Goldklammern 3 Mk. per Stück. Umbearbeitungen nicht sitzender Gebisse billig.

Zahnziehen, fast schmerzlos, Mk. 1.—.

Ganze Gebisse 56.— Mk.

Aluminium-Gebisse pro Zahn 5.— Mk.

Zähne mit Porzellanzahnfleisch pro Zahn 4.— Mk.

Goldplatten billig u. preiswert.



Machen Sie einen Versuch!

D 26

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 833. 27 Filialen (Landesbankstellen) und 83 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe 3%, 4%, und 4½% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Übernahme von Kauf- und Gütersteig-geldern.

Kredite in Laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Sicherungseinrichtung für Mündelfvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Für den Herbstbedarf

Militärstiefel in grosser Auswahl,	zu den billigsten Preisen.
Arbeitsschuhe Mk. 8.50, 8.—, 7.50, 6.50
Schaftenstiefel Mk. 12.50, 11.50, 9.50
Jagdstiefel Mk. 14.50, 12.50, 10.50

Touristenstiefel in allen Preislagen.

Schuhhaus W. Ernst

Marktstr. 23, Ecke Metzgergasse.

Telephon 3955

